

Nominiert
für den Brillux
Design Award
2021

Botschaft des guten Geschmacks

Italienische Küche und exklusive Cocktails in hochwertigem Ambiente: Mit diesem Anspruch ging das Baseler Restaurant L'Ambasciatore vor einem Dreivierteljahr an den Start. Der **Malerbetrieb Zenhäusern** steuerte einen eigens kreierten Farbton bei



Besim Demiri, Malerbetrieb Zenhäusern, Liestal, Schweiz

Besim Demiri, 29, wurde in Füllinsdorf, fünf Kilometer südlich der schweizerisch-deutschen Grenze, zum Maler ausgebildet. Nach einigen Jahren als Zeitarbeiter stellte er sich im Mai 2020 beim Malerbetrieb Zenhäusern vor. Wenig später wurde er als Kundenmaler in Festanstellung übernommen. Seither arbeitet er in dem von Oliver Zenhäusern und Marco Thommen geführten Team mit sechs Kolleginnen und fünf Kollegen, darunter zwei Auszubildende und ein Praktikant.

→ malerzenhausern.ch



„Im laufenden Betrieb muss eine Farbe stabil sein.“

Besim Demiri, Kundenmaler

01



02

In Corona-Zeiten ist jede Neueröffnung ein besonderes, optimistisches Statement. Entsprechend selbstbewusst gingen auch der Betriebswirt Mohran Jouini und Küchenchefin Fabiana Scarica an den Start, als sie im Frühjahr 2020 ihr Restaurant L'Ambasciatore planten. Auf halbem Weg zwischen Centralbahnhof und Rheinufer, nah an Theater und Kunstmuseum gelegen, sollte es zu einer der ersten Adressen für italienisches Essen und Cocktails in der Baseler Innenstadt werden. Der großzügige, auf zwei Stockwerke verteilte Raum ist für 250 Gäste ausgelegt. Der Vorbesitzer hatte eine irische Bar mit rustikalem Wohnzimmerflair und eine mit Akustikplatten verkleidete Decke. Die anstehenden Malerarbeiten hatten also nicht nur eine edle und moderne Atmosphäre zum Ziel; es mussten auch ver-

Porträtfoto: Malerbetrieb Zenhäusern

schiedenste Untergründe bewältigt werden. Folgerichtig konnte der auf exklusive Arbeiten spezialisierte Malerbetrieb Zenhäusern die Ausschreibung für sich entscheiden.

Die Mischung macht's

Der eidgenössisch diplomierte Maler Oliver Zenhäusern gründete 2006 in Liestal, 15 Kilometer südöstlich von Basel, seinen Malerbetrieb. 2012 wurde er in eine GmbH umgewandelt, der Oliver Zenhäusern und sein früherer Geselle Marco Thommen als Geschäftsführer vorstehen. Zu ihren zwei Standorten in Basel-Stadt und Basel-Land kam 2020 noch ein Showroom für selbstentwickelte Farbmischungen hinzu – gerade rechtzeitig für die ambitionierten Vorstellungen von Mohran Jouini und Fabiana Scarica, die zu den ersten Kunden des Showrooms zählten. Statt auf Neubauten-Baustellen

konzentriert sich der Betrieb Zenhäusern auf die individuelle Betreuung von Privat- und Geschäftskunden. Entsprechend gehört hier zum Anforderungsprofil der sogenannten Kundenmaler neben handwerklichem Können auch eine besondere Begabung fürs Zwischenmenschliche im direkten Kundenkontakt. Beides brachte Neuzugang Besim Demiri in einem Maße mit, dass ihm gleich nach seiner Anstellung im Sommer 2020 das Projekt L'Ambasciatore übertragen wurde.

Dunkles Durcheinander

Mit einem Schmunzeln fasst der 29-jährige Maler seine Erinnerungen an die erste Objektbegehung zusammen. „Es war ziemlich dunkel da drinnen und alles ein bisschen durcheinander. Die Wände waren alle farbig, aber es gab keine bestimmte Richtung.“ In den ersten Arbeitstagen mussten erstmal

01 — Für sein außergewöhnliches Ambiente wurde das L'Ambasciatore im Juni 2021 mit dem Swiss Location Award ausgezeichnet und ist für den Brillux Design Award 2021 nominiert

02 — Die moderne Betonfassade des Hauses in der Elisabethenstraße 33 fügt sich reizvoll in die umliegenden Altbauten der Baseler Innenstadt ein

➤

„Das Wichtigste sollte im Fokus stehen: das Essen.“

Oliver Zenhäusern, Geschäftsführer



01



02

01 — Profile und Rosetten von Orac Decor spielen mit der Tradition des Barock und sorgen subtil für eine Beibehaltung des italienischen Stils

02 — Auch im Zwischengeschoss harmonieren der neue Farbton, der Boden und das Mobiliar miteinander. Hier finden bis zu 100 Personen Platz

03 — Der Hauptsaal mit seiner großzügigen Bar ist für 150 Gäste ausgelegt. Hier bereichern der Dielenboden und LED-Lichter die Atmosphäre

04 — Auch bei Licht betrachtet ergab der Einsatz von Spritztechnik bei der Vielzahl von Profilen und Kanten ein ebenmäßiges Bild

die Untergründe von Altlasten befreit und für den Neuanstrich vorbereitet werden. Demiri zählt auf: „Tapeten kamen runter. Die Fliesen in den Sanitärbereichen wurden angeschliffen und gereinigt. Die Akustikplatten aus gelöchertem Metall und die Holztüren waren ebenfalls individuell zu behandeln.“ Mit Unterstützung von Brillux entstand hier ein ausgefeiltes Farb- und Materialkonzept, für das aus Dunkelgrün und Grau eine gänzlich neue Farbe gemixt wurde. Je nach Lichteinstrahlung weckt der Ton Assoziationen von Oliv- bis Tannengrün. Mit der fertigen Farbe fiel im August 2020 endlich der Startschuss.

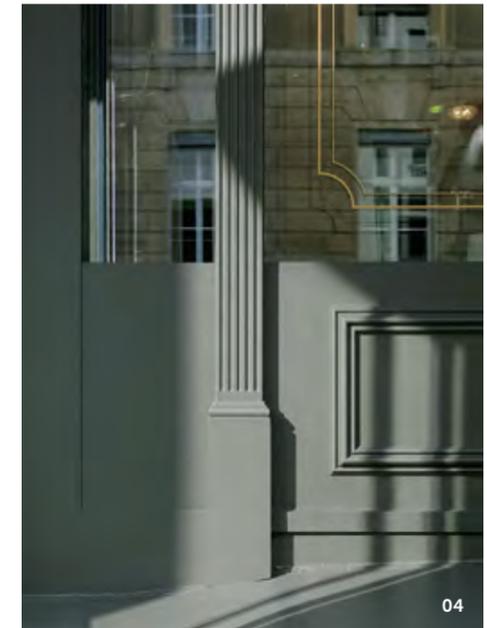
Schön und stabil

Besim Demiri war insgesamt neun Wochen mit dem Praktikanten Janis Madörin vor

Ort. Bei Bedarf kam zusätzliche Unterstützung aus der Firma. Mit der extra gemischten Farbe wurde das Innenleben des Restaurants weder gerollt oder gestrichen, es wurde gespritzt. „Das ist aufgrund der vielen Ecken und Kanten einfach schlauer“, so Demiri, „und ergibt auch ein gleichmäßigeres Bild.“ Atmungsaktive Dispersion tauchte die Wände in das neue, dunkle Grün. Die reich mit Metallleisten und Kanten verzierten Barbereiche in beiden Stockwerken überzog Demiri mit einer Grundierung und einem Mattlack als Finish. „Im Betrieb tummeln sich da ja Gäste, die die Wände anfassen, streifen oder auch mal aus Versehen gegen die Oberflächen stoßen. Da muss eine Farbe stabil sein.“ Was jedoch den individuellen Farbton angeht, war der Maler zunächst etwas skeptisch.



03



04

„Das dunkle Grün war mal was anderes, Spezielles.“

Marco Thommen, Geschäftsführer

„Ist das nicht zu dunkel? Ich dachte, das würde ich persönlich nicht so machen“, blickt Demiri zurück. Doch während des Anstrichs gefiel ihm die Farbe von Tag zu Tag besser. Pünktlich zur Fertigstellung war er vollends vom Farbkonzentrat überzeugt: „Zum Schluss kam das wirklich wunderbar raus. Das Ergebnis spricht für sich.“

Doppelte Kunst

Am 10. Oktober 2020 wurde das L'Ambasciatore eröffnet. Eine erste Ausstellung von Skulpturen des 1981 verstorbenen Baseler Bildhauers Alexander Zschokke bewies, dass das Farbkonzentrat nicht nur mit kulinarischer, sondern auch mit bildender Kunst sehr gut harmoniert. Doch auch in der Schweiz kam es durch die Corona-Pandemie zu Maßnahmen, die den Betrieb von Restau-

rants einschränkten. Von Mitte Dezember bis Ende Mai mussten alle gastronomischen Betriebe schließen. Das frisch eröffnete Restaurant behielt sich mit Take-away-Angeboten und so wurde das L'Ambasciatore, auf Deutsch „der Botschafter“, seinem Namen gleich zweifach gerecht: Die Gäste bekamen via Bote Pasta, Tiramisu und Co. geliefert und gleichzeitig verbreitete sich in der ganzen Stadt die Hoffnung auf eine baldige Wiedereröffnung. Auch in der Firma Zenhäusern bleibt von ihren Malerarbeiten im L'Ambasciatore mehr als eine Erinnerung. Zum einen wurde der Farbton „lambasciatore green“ fest in das Portfolio ihres Showrooms übernommen. Zum anderen hatte sich Praktikant Janis Madörin in der Zusammenarbeit so bewährt, dass er nun als Lehrling übernommen wird. ◀

Beteiligte und Services

Bauherr: L'Ambasciatore, Basel, CH

Ausführender Betrieb: Malerbetrieb Zenhäusern, Liestal, CH

Verkaufsberatung: Enrico Aubry, Brillux Muttens, CH

Materialien: Superlux ELF 3000, 2K-Epoxi Varioprimer S 864, 2K-Aqua Mattlack 2390